

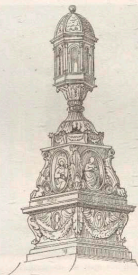
indem ich von heftigen Zahnschmerzen geplagt war, die wohl die Folgen des ungewohnt kalten, nassen Wetters sind.

**Siena, 27. Okt.** Heute früh mit Vetturinen über die Reise nach Rom unterhandelt, die ich mit Lübke und seiner Frau, Willgoths und Schindler zusammen machen werde. Nach dem endlichen Zustandekommen unserer Verhandlung das Innere des Pal. Pubblico gesehen. In diesem Palaste sind einige hübsche Bilder aus der Sieneser Schule, namentlich Fresken mit eigenthümlichem Farben-

glanze und gewandter Komposition von Sodoma. Die Kapelle und einige anstossende Räume haben eine originelle Gewölbekonstruktion. Lange durch flache Gurtbogen getheilte Felder sind in zwei quadratische Kreuzgewölbe getheilt. Die ganzen Decken sind hübsch bemalt, der Art, dass die Gewölbedreiecke durch ornamentirte Friese eingefasst sind und ein mittleres blaues Feld noch ein Medaillon mit Figur oder eine freie Figur enthält, wie ich es in Toskana schon öfters gesehen.

S. Caterina ist eine seltsame Anlage von mehreren Kapellen über und neben einander und zierlichen Höfen zu Ehren der Sienesischen Heiligen, deren Reliquien hier aufbewahrt werden.

Nachher habe ich vom Pal. Pubblico eine kleine Skizze gezeichnet, desgleichen vom Pal. Buonsignori, dem elegantesten Gebäude in gothischem Baustyle von Siena, das sich durch eine schöne Eintheilung und sehr zierliche Details in Ziegelrohbau



Tabernakel in S. Domenico.

auszeichnet. Seltsam ist der in den Spitzbogen eingesetzte Flachbogen, der sich auch an andern Palästen wiederholt, z. B. an dem frühern Justizpalast, der zwei hohe Etagen hat, von denen die untere in Werksteinen, die obere mit einer ununterbrochenen Reihe grosser Fenster in Ziegelsteinen ausgeführt ist. Das Gesims ist einfacher, aber grösser als beim Pal. Buonsignori. In dem kleinen offenen Hofe führt die Treppe seitwärts frei hinauf. — Die grossen eisernen Ringe, die ein gewöhnliches Merkmal der toskanischen